

**Kunstverein
Giannozzo**

Giannozzo Live Festival 3
In der HALLE LINKS
Holsteinische Straße 39, Steglitz
Nähe Walther-Schreiber-Platz
1000 Berlin 41

Donnerstag, 27. August 1992, 20.00 Uhr

**Marek Chlanda und
Marek Choloniewski
Brian Catling**

**Klanginstallation
Luna Prayer**

Marek Chlanda, geboren 1954 in Krakau, befaßt sich in seinen Skulpturen und Zeichnungen mit Fragen der Wahrnehmung und der räumlichen Darstellung. **Marek Choloniewski**, geboren 1953 in Krakau, ist Komponist, Musiker und Autor audiovisueller Computerkompositionen. Sie zeigen ihr gemeinsames Projekt "Sound Installation". Mikrophonesignale werden zur Transformation von Klängen benutzt und sind Ausgangspunkte für die zeitliche Struktur der Musik (Steuerprogramm).

Brian Catling, 1948 in London geboren, bringt in seinem Werk Performance, Dichtung und Installation zusammen. Man sagt ihm die Eigenschaften eines Hexenmeisters nach, der die Grenzen zwischen körperlicher Erfahrung und geistigem Wissen öffnet und mit schamanistischer Intuition Sinnstrukturen freilegt. *"Er erfindet eine umgekehrte Archäologie, in der der Mensch seine Artefakte der Erde zurückgibt... Er sichtet unidentifizierbare Knochenfragmente aus den Ruinen der Zukunft". (Modern Painters)*

Freitag, 28. August 1992, 20.00 Uhr

**Diana Burgoyne
Manos Tsangaris**

**Performers, Helmets, Transmitters
Sudelkreuze**
(für Sprecher, Texte, Aktion und Geräusche)

Diana Burgoyne lebt in Vancouver/Kanada. Seit 1983 arbeitet sie mit Elektronik in Installationen und Performances. Performer tragen "Helme" mit Radiosendern,- empfangern und Walkman. Radiowellen werden bei räumlicher Annäherung empfangen und über Lautsprecher verstärkt. Die Performance ist die Interaktion der Performer im Raum. *"Der Körper des Performers ist in der Performance ein Mittel, die Technologie zu bedienen und zu beeinflussen". (Diana Burgoyne)*

Manos Tsangaris, 1956 in Düsseldorf geboren, ist Komponist und Musiker. Er verbindet in seinen Kompositionen und Musiktheaterstücken verschiedenste Klangmaterialien und eigene Texte, musikalisiert auch Licht und Alltagsgegenstände. *"Sudeln, vb., von sieden abgeleitet, (...) nicht vor dem frühhd. bezeugt; vereinzelt zu süden, vb., wie sieden 'aufwallen, brodeln', vgl. südlen, das ist ein wenig süden suffervere (Frisius 1263 b); vgl. sudeln 'langsam kochen' (im Brandenb.; (...)). (Grimmsches Wörterbuch)*

Samstag, 29. August 1992, 20.00 Uhr

**Ellen Rothenberg
Andy Guhl und
Norbert Möslang**

Chicken Money Job Water
Aetherfetzen
(Konzert mit geknackter Alltagselektronik)

Ellen Rothenberg aus Massachusetts/USA hat 1991-92 in Berlin gelebt. Für ihre Performances verläßt sie die traditionellen Gleise und geht auf die Straße, ins Schaufenster, in die U-Bahn.

"Meine Arbeit benutzt verschiedene Medien: Performance, Installation, Zeichnung. Aber ungeachtet dessen geht es immer um die gleichen Fragen: Wie konstruieren wir Identität? Wie bilden wir eine Ortswahrnehmung aus, ein Gefühl für die Stelle, an der wir uns befinden? Wo liegt die Grenze zwischen privatem und öffentlichem Verhalten...?" (Ellen Rothenberg)

Andy Guhl und Norbert Möslang aus St. Gallen, beide geboren 1952, arbeiten seit 1972 zusammen und geben seit 1973 Konzerte. Ihre Arbeit umfaßt akustische Installationen, Aktionen, Klangmaschinen, Multiples und Originalbücher. Seit 1983 machen sie sich daran, Alltagselektronik zu knacken, denn *"das Knacken ermöglicht, Geräte und festgelegte Codes zu überlisten und Wellen in verschiedenen Spektren freizulegen"*. (Norbert Möslang und Andy Guhl)

Sonntag, 30. August 1992, 20.00 Uhr

**Paul Panhuysen
Rolf Julius**

**Rock and Roll. Back to Pythagoras
Konzert für zwei Flächen**

Paul Panhuysen, 1934 in Maastricht geboren, ist neben seiner bildnerischen Arbeit auf dem Gebiet der Musik tätig. 1968 war er Mitbegründer des "Macunias Quartett" für frei improvisierte Musik. Seit 1982 entstehen Installationen mit Saiten, deren proportionale Anordnung im Raum auf numerischen Systemen beruht, z.B. magischen Quadraten oder ganzzahligen Reihen. In einer anderen Werkgruppe von Klanginstallationen werden Musikinstrumente von rotierenden Motoren bespielt.

Rolf Julius, geboren 1939 in Wilhelmshaven, lebt in Berlin als bildender Künstler und Komponist. Seit 1980 entstehen Klanginstallationen und musikalische Aktionen, hauptsächlich draußen. Seit 1982 arbeitet er an Tonbandkompositionen und Konzerten, in denen er Intervallsummer (buzzers) und andere elektroakustische Elemente verwendet. *"Ich selber werde abseits mit meinen Intervallsummer-Instrumenten, Magneten, Batterien und Mixern sitzen... Nicht zu laut, eher leise wird das Konzert sein, sind doch leere Flächen schon optisch still."* (Rolf Julius)

Es werden Videodokumentationen der GiannoZZo Live Festivals 1 und 2 gezeigt.
Eintritt je Abend 15.- DM, ermäßigt 10.- DM, Festivalkarte 50.- DM, ermäßigt 40.-DM

Vielleicht hat die Braunsche Röhre schon längst gegenüber dem Ereignis gesiegt. Der fokussierte Elektronenstrahl streut zwischen Sitzgarnituren der Wohnzimmer. Fernsehstudios aktualisieren Kommentare gegenüber Live-Übertragungen auf Großmonitoren. In der unendlichen Wiederholbarkeit der elektronischen Medien stürzt der Zeuge des Ereignisses von dessen Einmaligkeit quasi simultan in die gekühlte Welt der DATs und RAMs.

Bleibt nur das Wavesurfing auf TV-Frequenzen und die Adventuretour der Keyboardcowboys mit höchsten Baudraten im Cyberspace? Haben das Ereignis und sein Zeuge noch eine Chance? Gegenüber den dicken Maschinen des Kulturbetriebes mit seiner schnellen Unterhaltung versucht der Kunstverein GiannoZZo mit seinem dritten Live Festival ein Angebot zu machen, sich diesen Fragen zu nähern.

Programm: Rolf Langebartels
Organisation: Christine Hoffmann

Kunstverein GiannoZZo, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst
Suarezstraße 28, D - 1000 Berlin 19, Telefon: 030/ 321 77 83 und 615 11 36
unterstützt durch die Initiative Neue Musik Berlin, PSI Gesellschaft für Prozeßsteuerungs- und Informationssysteme mbH und The British Council